

ANFRAGE von Ralf Margreiter (Grüne, Zürich)

betreffend Schweizer Armee im Bildungsfieber: «Vierfrucht-ECTS (European Credit Transfer and Accumulation System)» auch an Zürcher Hochschulen?

Bildung ist ein attraktiver Motivator. Was viele Unternehmen schon seit langem wissen, will sich neuerdings auch die Schweizer Armee zu Nutze machen und ihrem Kadernmangel über die «Bildungsschiene» begegnen: Schon seit mehreren Jahren ist sie für in der militärischen Führungsausbildung und -praxis erworbene Fähigkeiten um Anerkennung im Rahmen von Weiterbildungen an Fachhochschulen bemüht; es existieren punktuelle Kooperationsverträge mit den Fachhochschulen der Zentralschweiz, der Ostschweiz und der Nordwestschweiz für EMBA (Executive Master of Business Administration)-, MAS (Master of Advanced Studies)-, DAS (Diploma of Advanced Studies)- und CAS (Certificate of Advanced Studies)-Lehrgänge.

Neu ist das Bestreben der Armee, solche «Vierfrucht-ECTS» auch in den grundständigen Studiengängen anrechnen zu lassen. Als erste Hochschule überhaupt anerkennt die Universität St. Gallen neuerdings eine militärische Kaderausbildung von Offizieren / höheren Unteroffizieren in ihren Bachelor- (4-6 ECTS) und Masterstudiengängen (6 ECTS; nur Offiziere).

Überrascht vom militärischen Vorstoss zeigte sich der Präsident der Konferenz der Schweizer Universitätsrektoren. Er bezeichnete ihn in erfreulicher Offenheit als Ansporn, sich generell mit der Frage ausseruniversitärer Leistungen auseinandersetzen (NllaS, 30.9.2012).

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist es nach Auffassung des Regierungsrates Aufgabe der Zürcher Hochschulen, zur Attraktivitätssteigerung der Offizierslaufbahn in der Schweizer Armee beizutragen?
2. Wie beurteilt der Regierungsrat eine ausschliesslich auf die Führungsausbildung der Armee ausgerichtete Anerkennungspraxis in Bezug auf die Gleichbehandlung (a) zwischen Männern und Frauen (Frauenanteil in der Armee rund ein halbes Prozent), (b) zwischen Studierenden schweizerischer und anderer Nationalität, (c) zwischen Militär- und Zivildienstleistenden?
3. Inwiefern erachtet es der Regierungsrat als prüfenswert oder sinnvoll, das Bologna-Anrechnungssystem der Hochschulen generell für nicht-hochschulische Lernleistungen bzw. nicht-hochschulisch erworbene Kompetenzen zu öffnen?
4. Wie stellt sich der Regierungsrat diesbezüglich insbesondere zur Anrechnungsfähigkeit von Kompetenzen aus eidgenössisch reglementierten und unabhängig geprüften/zertifizierten Abschlüssen der Höheren Berufsbildung?
5. Bestehen für das grundständige Studium (Bachelor- bzw. Masterstudium) bereits heute Anerkennungsmöglichkeiten an der Universität Zürich bzw. ihren Fakultäten oder an den Teilschulen der Zürcher Fachhochschule bzw. ihren Departementen für ausserhalb der Hochschule erbrachte Lernleistungen / erworbene Kompetenzen? Wenn ja, wie sind die entsprechenden Regelungen ausgestaltet?
Welche Pläne verfolgen die Zürcher Hochschulen diesbezüglich für die Zukunft?
6. Welche Regelungen bestehen an den übrigen Hochschulen in der Schweiz?

Ralf Margreiter